

Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Ämtliches Organ der Gemeinden Auringen, Breidenheim, Försheim, Frauenstein, Maffenheim, Medenbach, Naurod, Nordenstadt, Rambach, Schierstein, Sonnenberg, Wallau.

Preis	Einzelnummern	Abonnements
1.00	1.00	1.00
2.00	2.00	2.00
3.00	3.00	3.00



Preis	Einzelnummern	Abonnements
1.00	1.00	1.00
2.00	2.00	2.00
3.00	3.00	3.00

Verlag, Schriftleitung u. Druckerei: Nikolausstr. 11. Fernruf: 2915, 2916, 2917.

Jeder Abonnent der Wiesbadener Neuesten Nachrichten (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent der Wiesbadener Neuesten Nachrichten, der auch die hundertfache Wochenbeilage „Nachrichtenspiegel“ (Ausgabe B) besitzt, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- und Invaliditätsfall infolge Unfall bei der hiesigen Lebensversicherung „Vesta“ versichert. Bei verheirateten Abonnenten der „Nachrichtenspiegel“ gilt dies unter den gleichen Bedingungen auch für die Ehefrau.

Die Hauptgeschäftsstelle ist von 8 morgens bis 7 abends. Sonntags von 12-1 geöffnet.

Wenn Mann und Frau vernünftigen, kommen je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung. Jeder Unfall in einem Jahr der hiesigen Lebensversicherung „Vesta“ auszureichen, der Versicherte hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Versicherungsbedingungen der Versicherungsgesellschaft „Vesta“.

Nummer 92

Samstag, den 20. April 1918.

33. Jahrgang

Irlands Gelöbnis gegen die Dienstpflicht.

Die achte Kriegaanleihe

Bedeutet, wie jetzt als feststehend erklärt werden kann, den achsten Milliardenkredit. Am Rande des deutschen Tages wird das Reichsbankdirektorium über das vorläufige Ende der Kriegaanleihe — die Deckschreibungen — noch nicht abschließen — Mitteilung machen. Schätzungen von fachmännischer Seite lauten eine Gesamtsumme von über vierzehn Milliarden Mark (gegen 12½ Milliarden Mark bei der siebenten Anleihe und annähernd 18 Milliarden Mark bei der letzten Anleihe) voraus; der 18. April wird als Schluss der hiesigen deutschen Kriegaanleihe in der Geschichte dieser schweren Jahre fortleben. Keinem Staat der Entente ist auch nur annähernd Ähnliches geschehen. Und das Bedeutende ist, daß diesem Schritt mit unfernen immer arößer werdenden territorialen Erfolgen auf den Kriegaanleihe, mit dem Anwachsen einer Riesensumme von noch nie da gewesenem Umlauf, auch die im kleinen Lande aufgebracht und mit einem Gelde besetzten Milliardenanleihe des Deutschen Reiches das Vielfache der Anfänge erreicht haben. Als seien alle diese Taktiken nur eine Verhüllung der Kriegaanleihe, die das Reich überbaut: wie eine Gewähr dafür, daß der deutsche Michel aus der Verlegenheit endlich zum überausenden Bewußtsein seiner Kraft und seines Könnens gelangt ist.

Nachdem die Kriegaanleihe, auf die achte Kriegaanleihe wurden im ganzen 800 Millionen Mark gegen 65 Millionen Mark bei der siebenten Kriegaanleihe ausbezahlt. Auf alle Kriegaanleihen zusammen sind 883½ Millionen Mark durch die Reichsbank ausbezahlt worden.

In Niederh.

Hat die achte Kriegaanleihe ein hocherfreuliches Resultat ergeben, es wurden im ganzen 800 Millionen Mark gegen 65 Millionen Mark bei der siebenten Kriegaanleihe ausbezahlt. Auf alle Kriegaanleihen zusammen sind 883½ Millionen Mark durch die Reichsbank ausbezahlt worden.

522 Millionen in Frankfurt a. M.

Bei der Reichsbankhauptstelle Frankfurt a. M. betragen die Zeichnungen 522 Millionen Mark (siebente Anleihe 452, achte 49, fünfte 395, vierte 408, dritte 455, zweite 328, erste 148 Millionen), davon 450 Millionen auf Kriegaanleihe, 70 Millionen auf Schatzanweisungen und 2 Mill. Umtausch-Anmeldungen.

Bei den Groß-Berliner Sparkassen

Ist das Ergebnis der achten Kriegaanleihe: Von den 15 Groß-Berliner öffentlichen Sparkassen wurden insgesamt für sich und ihre Sparer 202 250 000 Mark gegen 155 Millionen bei der siebenten Kriegaanleihe. Mit dieser Summe werden alle bisherigen Zeichnungsergebnisse der Groß-Berliner Sparkassen weit übertroffen. Die Beteiligung der Sparer, auch der kleinen und kleinsten, ist stark gestiegen und war besonders in den letzten Tagen vor Zeichnungsbeginn außerordentlich lebhaft.

Große Zunahmen der Zeichnungen gegen das Ergebnis der siebenten Kriegaanleihe haben ferner aufzuweisen:

- Braunschweig von 92 auf 122 Millionen,
- Coblenz von 45 auf 60 Millionen,
- Erfeld von 68 auf 98 Millionen,
- Hamburg von 364 auf 428 Millionen,
- Hannover von 182 auf 297 Millionen,
- München von 285 auf 416 Millionen,
- Nürnberg von 114 auf 168 Millionen.

Die Zeichnungen auf die 8. Kriegaanleihe in Darmstadt ergaben 105 Millionen Mark gegen 85 Millionen bei der 7. und 86 Millionen bei der 6. Kriegaanleihe.

Der Reichstag und die neuen Steuern.

S. Berlin, 20. April. (Via Tel. 15.)

Die neuen Steuervorlagen werden, wie die „Düsseldorfer Nachr.“ erfahren, von den Fraktionen des Reichstags mit einer gewissen Resignation aufgenommen. Eine starke Gegenkraft dürfte sich gegen die Vorlage im Reichstag nicht geltend machen, mit Ausnahme der Vorlage über die Erhöhung der Postgebühren, gegen die lebhaftesten Bedenken aller Parteien zu erwarten sind und ebenso gegen die Umlagesteuervorlage. Seitens des Zentrums ist in den stattgefundenen Fraktionskämpfen Wert darauf gelegt worden, auf den Weg der direkten Steuern zu verweisen durch die vermehrte Heranziehung des Besitzes. Die Fortschrittler befürworten ebenfalls eine energische Heranziehung des Besitzes und des Nachlasses.

Der neue russische Botschafter.

S. Berlin, 20. April. (Via Tel. 15.)

Wie wir erfahren, wird der russische Botschafter Joffe bereits in der kommenden Woche dem Kaiser sein Beglaubigungsbefrei überreichen. Da der Staatssekretär, Herr v. Kühlmann, dem Empfang des Herrn Joffe beizuwohnen wird, wird die Abreise des Staatssekretärs zum Abschluß des rumänischen Friedensvertrags abermals eine Verschiebung erfahren.

Berlin, 20. April. (Via Tel. 15.)

Der Kommissar der russischen Regierung Joffe ist gestern abend zur Uebernahme der Geschäfte mit zahlreicher Begleitung in Berlin eingetroffen. Der Salonwagen, in dem die russische diplomatische Vertretung die Fahrt gemacht hat, stand unter Führung eines deutschen Offiziers. Begleitet von den zu seinem Empfang erschienenen Herren des auswärtigen Amtes bezog sich Herr Joffe in sein nahe gelegenes Hotel. Das Botschaftspalais wird augenblicklich in Stand gesetzt und Herr Joffe wird, wie das „Berl. Tageblatt“ schreibt, schon in der nächsten Zeit darin Wohnung nehmen.

Staatssekretär v. Kühlmann erkrankt.

Berlin, 20. April. (Wolff-Tel.)

Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, v. Kühlmann, hat sich, wie wir hören, auf der Reise vom Großen Gartenpark eine Halsentzündung zugezogen, die ihn andauernd hat. Die für Samstag anderweitig befreite Amtsstelle wird durch den Staatssekretär v. Kühlmann ersetzt.

Helsingfors' Dank für die Befreiung.

Berlin, 20. April. (Wolff-Tel.)

Der Vorsitzende der Stadtverordneten von Helsingfors hat an den Herrn Reichskanzler folgendes Telegramm gerichtet:

Die Stadtverordneten von Helsingfors, zur ersten Sitzung versammelt, nachdem die rote Schreckensherrschaft in Finnlands Hauptstadt durch die unerschütterliche Tapferkeit der deutschen Truppen niedergeworfen wurde, bitten um die Ehre, durch Vermittlung Eurer Excellenz, Seiner Majestät dem deutschen Kaiser die tiefgefühltesten Gefühle der Dankbarkeit für die Befreiung der Hauptstadt, sowohl im eigenen Namen wie auch im Namen der Stadtverordneten, unterbreiten zu dürfen.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten: Hornen.

Irland gegen die Dienstpflicht.

Rotterdam, 20. April. (Wolff-Tel.)

Nach einer Meldung des „Nieuwe Rotterd. Courant“ aus London haben die Führer der Nationalistenpartei und der Einheitspartei in Dublin unter dem Vorwand des Porzellanhandels eine achte Kriegaanleihe abgelehnt. Diese gemeinsame Verweigerung machte in Irland tiefen Eindruck. Alle Gruppen der nationalistischen Partei und der Gewerkschaften waren dabei vertreten. Dillon, O'Shea, de Valera und O'Brien haben sich nach Mannoot in der Grafschaft Galway, um sich dort mit der hohen katholischen Geistlichkeit, die ebenfalls an einer Verweigerung ausgenommen war, zu besprechen. Die Beschlüsse hatten inzwischen bereits beschlossen, daß am nächsten Sonntag in allen irischen Pfarrgemeinden Versammlungen abgehalten werden sollen, deren Teilnehmer folgendes Gelöbnis abgeben sollen:

„Wir verpflichten uns, jeder für sich und alle gemeinsam, uns mit den irischen Mitteln, die uns zur Verfügung stehen, der Dienstpflicht zu widersetzen.“

An allen katholischen Kirchen Irlands wird am nächsten Sonntag ein Mittagsdienst abgehalten werden, daß die Teilnahme, von der Irland bedroht wird, von ihm abgewendet werden möge.“

Steigende Wirkung des U-Bootkrieges.

Amsterdam, 20. April. (Wolff-Tel.)

Nach hier vorliegenden Blättermeldungen schreibt der Sachverständige für Schifffahrt in der „Times“: „Man kann die letzte Lage dahin zusammenfassen, daß der verheerende Schiffsraum den Bedürfnissen der Nation bei weitem nicht genügt. Der Mangel an Schiffsraum wird täglich und fortwährend von jedem von uns gefühlt. Die Lösung der Frage, wie mit den zur Verfügung stehenden Schiffen unser Bedarf gedeckt werden soll, wird immer schwieriger. Da die Erfordernisse des Heeres nicht vernachlässigt werden dürfen, und damit nimmt die Zahl der für die bürgerliche Bevölkerung zur Verfügung stehenden Schiffe ab. Je mehr dies der Fall ist, desto mehr macht sich der Verlust am Gesamtschiffsraum bemerkbar. Wir müssen den verbleibenden Schiffsraum unter allen Umständen erhalten.“ (Der „Times“-Sachverständige verlangt hier etwas Unausführbares: den vernünftigen Schiffsraum zu erhalten, ist selbst

den vereinten Bemühungen der englischen und amerikanischen Flotten nicht möglich. Das weiß der Schreiber des Notizblattes recht gut — aber er muß das Geantell fordern.)

Der Verfall der engl. Seeherrschaft.

Der bekannte englische Marinefachverständige R. G. Cornford vertritt im Aprilheft der „National Review“ den Standpunkt, es sei, möge nun der Krieg ausgehen, wie er wolle, unerlässlich, daß England sich schleunigst darauf einrichte, sich selbst versorgen zu können, um unabhängig von fremder Zufuhr zu werden. Höchstwahrscheinlich nämlich werden wir, so führt der Verfasser aus, unsere Seeherrschaft in der alten Form nie wieder ausüben können, vielmehr werden die britischen Inseln künftig sicher mit einer Invasion auf dem Wasser, wie auf dem Landwege rechnen müssen. Wahrscheinlich wird die Flotte im Laufe der Zeit die U-Bootgefahr bewältigen, aber das U-Boot wird auch in Zukunft für ein vom Ausland abhängiges Volk eine schreckliche Drohung sein, so daß ein solches Volk niemals eine völlige Handelsfreiheit hat. Nicht die Flotte ist es, die es dem Lande gegenüber hat fehlen lassen, sondern umgekehrt hat das Land es in Bezug auf die Flotte fehlen lassen; denn Jahre schon vor dem Krieg haben Seeoffiziere auf die völlige Hilflosigkeit Englands hingewiesen. Sie wußten, daß der Flotte eine größere Aufgabe zugewiesen wurde, als irgend eine Flotte zu lösen imstande ist. Niemals vorher in der englischen Geschichte war die Flotte mit der Aufgabe betraut, das Land zu verteidigen und, da es selbst unproduktiv ist, mit Zufuhr zu versehen. Das ist und wird etwas Unmögliches bleiben.

Zur Lösung der Steuerfragen.

Ueber die Zukunft der deutschen Industrie erhalten wir von Arnold Steinmann-Bucher, dem bekannten Volkswirtschaftler, die folgenden Ausführungen, die den Steuerpolitikern zurufen: Mehr Produktion als Verbrauchspolitik! Mit dieser Richtlinie erscheinen die neuen Steuervorlagen weniger drückend.

Eine der größten deutschen Aufwandsfragen scheint die zu sein, ob und der Kriegaanleihe nicht so schwer belastet wird, daß wir diese Last kaum zu tragen imstande sein werden. An der Zeit handelt es sich um Beträge in einem Größenverhältnis, das wir selbst während des Kriegaanleihe, der uns doch an die Milliardenbeträge gewöhnt hat, noch kaum zu fassen vermögen. Man berechnet die Mehrbelastung durch Kriegaanleihen, durch Aufwand für die Wiederherstellung geschädigter Landestheile, Gräueltaten der Schiffsbetriebe, Wundtumsbesserung, Verbesserung der Kriegaanleihen und Hinterbliebenen und schließlich durch die Schuldvermehrung der Bundesstaaten und der Gemeinden auf 150 Milliarden Mark. Das bedeutet eine Vermehrung unserer öffentlichen Ausgaben um etwa 8 Milliarden Mark jährlich: für diesen Bedarf wäre Deduktion zu schaffen.

Nach Steuer, sei sie nun Vermögens- oder Einkommensteuer, direkte oder indirekte, wird entweder aus dem Vermögen oder dem Einkommen der Steuerzahler erhoben. Sowohl Vermögen wie Einkommen eines Volkes haben aber immer ihren oekonomischen Ursprung in Grund- und Kapitalrenten, Unternehmerr Gewinn, Gehältern, Arbeitslöhnen, entweder unmittelbar oder mittelbar. Da nun die Werte der Gütervermehrung denselben Ursprung haben, so besteht ein innerer Zusammenhang zwischen Vermögen und Einkommen einerseits und Gütervermehrung andererseits. Diese Beziehungen habe ich in meiner Schrift „Deutschlands Volkvermögen im Kriege“ eingehender darzustellen. Ich bin dort zu dem Schluss gekommen, daß der Wert des deutschen Volkseinkommens ungefähr gleich sein muß dem Wert der Gütervermehrung, unter welchem nicht nur der Wert der in der untersten Stufe erworbenen Güter, sondern auch die in den folgenden Erzeugungsstufen und den Vermittlungsstellen zwischen Erzeugung und Verbrauch, also im Handel und Verkehr, hinzuzurechnen Werte zu verheben sind. Deshalb hängt die Steuerkraft eines Volkes in der Hauptsache von seiner Gütervermehrung ab; eine wohlverstandene Steuerpolitik muß also ausschließlich Erzeugungs- und Verbrauchswerte in der letzten Zeit immer mehr in das Bewußtsein der Steuerpolitiker überführen, und die Forderung, daß wir in Zukunft mehr Produktion als Verbrauchspolitik zu treiben haben werden, ist in den Vordergrund zu rücken. An dieser neueren Auffassung haben die in den letzten Jahren abgeleiteten Untersuchungen den Boden bereitet. Aber so einfach diese Gedankengänge zu sein scheint, so groß sind die Schwierigkeiten, die sich seiner Durchföhrung entgegenstellen. Rührt sich nun aus diesem Grundgedanken schon eine Ruhestimmung aus, die für den gegenwärtigen Gebrauch tauglich ist? Wird unter Wirtschaftsförderung imstande sein, die finanziellen Fakten, die uns der Kriegaanleihe abgefordert hat und noch bringen wird, zu tragen? Mit anderen Worten: Werden Gütervermehrung, Einkommen und Vermögen des deutschen Volkes in der Zukunft ausreichen, um die neue finanzielle Last zu tragen und zu tilgen?

Walhalla-Theater

vornehmes Buntes Theater

Des starken Andranges wegen finden Sonntags 3 Vorstellungen statt.
Zu halben Preisen nachm. 3 Uhr. :: 2. Vorstellung 5 Uhr. :: 3. Vorstellung 8 Uhr.

LA PAQUITA

die neueste Schöpfung auf dem
Gebiete der Variété-Kunst.

(4868)

Ferner:

Die Todespromenade.

Ausgeführt von Marga Behrwall und Partner.

Kanonenkönigs

Ernst Planet
und Partner

sowie der übrigen erstklassigen Kunstkräfte. — Alles Nähere Plakate.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 20. April, abends 8.30 Uhr. Bei aufgeh. Ad.
Dienst- und Freipässe sind aufgehoben.

Die Fledermaus.

Operette in drei Akten von Johann Strauß.
Text nach Weillbac und Gaiety von G. Hoffner und Richard Genes.
In Szene gesetzt von Herrn Ober-Regisseur Mebus.
Am 2. Akt: Känge (von Johann Strauß).
Gastspiel des Fräulein Danelore Siegler
vom Großherzog. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.
Ende gegen 10 Uhr.

Sonntag, den 21. April, abends 8.30 Uhr. Bei aufgeh. Ad. M.

Don Juan.

Oper in drei Akten von Wolfgang Amadeus Mozart. Dichtung von
Lorenzo da Ponte.
(Wiesbadener Festspiel-Einrichtung.)
Ort und Zeit der Handlung: Spanien im 17. Jahrhundert.
Ende nach 9.45 Uhr.

U. T.

Rheinstr. 47 Lichtspiele

ALWIN NEUSS

Der geniale Künstler in seiner
ausgezeichneten Doppelrolle in

Die Kraft des Michael Argobast

Spannendes Schauspiel in 5 Akten.

Der gestreifte Albert

Köstliches Lustspiel mit Wilhelm Voigt.

[*2661]

Kaffee Orient

Unter den Eichen.

Täglich
von 3 1/2 Uhr ab: **Grosses Konzert**
12 Herren

[4798]

Tulpenstiel's Orchester

Eintritt frei! (Jeden Abend Konzert). Eintritt frei!

Aus dem Felde zurück

Dr. med. Zoepffel, San.-Rat.

Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenleiden. Während
des Krieges auch allgemeine Praxis. [*1160]

Sprechstunden 10-12 und 3 1/2-5.

Fernr. 79. Wilhelmstrasse 58. Fernr. 79.

Beginn Montag, den 22. April.

KINEPHON

Taunusstrasse 1.

Berliner Hof.

Die tolle Ada

ein heiteres Film-Spiel in 3 Akten mit
Persönlichem Auftreten
der temperamentvollen Hauptdarstellerin
ADA WILKA

Motto: In ernster Zeit Humor und Scherz
Das stärkt der Menschen zagend Herz.

Schöne Naturbilder.

Allein-Erst-
Aufführung! **Mady Christians** Allein-Erst-
Aufführung!

In ihrem neuen, glänzenden Werk:

Frau Marias Erlebnis

Musterhafte Inszenierung!
Herliche, fein durchdachte Bilder!
Hinreissendes Spiel!

Spielzeit von 4-10 1/2 Uhr.

NEROBERG (Wintergarten).

Morgen Sonntag, den 21. April 1918,
nachmittags 3 1/2 Uhr

Grosses Konzert

einer grösseren Abteilung der
Wiesbadener Garnisonkapelle
(Streichmusik)

Leitung: Herr Obermusikmeister M. Weber.

Im Programm: Bizet: Carmen. Schreiner: Blüten-
kranz aus Webers Opern. Schubert-Berté: Lieder
aus: Lenz u. Liebe. Zeller: Obersteiger. Gounod:
Faust und Margarethe. Strauss: Frühlings-
stimmen, Walzer.

Eintritt 30 Pfg.

Ausführl. Programm 10 Pfg.

[4870]

Dienstag, 23. April, abends 8 Uhr Casinosaal

Zweiter Klavier-Abend

von

Fritz Hans Rehbold

aus Cöln.

Programm: Bach-Liszt aus der H-moll-Messe, Beethoven
Sonate op. 108, Schubert Mom. musicales u. Impromptu,
Schumann kleine Stücke, Chopin Prälude Valse, Berceau
Polonaise-fantas., Liszt Sonate h-moll.

Isach-Konzert-Flügel aus dem Lager Adolf Staoppler, hier.

Karten zu 3, 2, 1 Mark bei Heinrich Wolff,
Wilhelmstrasse 16 und an der Abendkasse. [5074]

Kurhaus Wiesbaden.

Samstag, 20. April:
Vormittags 11 Uhr: Konzert
der Kapelle Paul Freudenberg
i. der Kochbrunnen-Trinkhalle.

Nachmittags 4 Uhr
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Herm. Irmer,
Städt. Kurkapellmeister.

Abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Herm. Irmer,
Städt. Kurkapellmeister.

Badhaus Kranz

Am Kranzplatz.
4635 Tel. G. Feder
6 Thermalbäder
eigener Quelle. Mk. 5.00
inkl. Ruberäum u. Trinktur.
Geöffn. 8-7 Uhr
Sonnt. - 12 Uhr

la Auschautwein
für Wirt!
Chies altes Schwartwäld.
Risch- und
Zwetfchenwasser.
Fritz Henrich
9017 Tel. 1914. Blücherstr. 24.

Starke Handleiterwagen
sind eingetroffen. [*2657]

Chalia

Mod. und größtes Lichtspielhaus
Kirchgasse 22. :: Telefon 6157.

Erstaufführung!

Lotte Neumann

in dem großen Drama
Die Buchhalterin
nach dem gleichnamigen Roman
von Max Kreger in 5 Akten.

Tropen-Roller

Lustspiel von Kurt Volfram
Riechlich mit

Lene Voß.

Spielzeit: [4859]
4-10 1/2, letzte Abendvorstellung
ab 8 1/2, Sonntag 3-10 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Samstag, den 20. April. Abends 7 Uhr

Wenn im Frühling der Solander...!
Ruffallischer Schwan in 3 Akten von Wilhelm Jacoby und
Arthur Hippel. — Musik von Fritz Reuter.
Ende gegen 10 Uhr.

Sonntag, den 21. April, nachmittags 3.30 Uhr. Grundsätzliche Preise.

Neuheit! Das Sorungsbrett. Neuheit!
Schwan in 3 Akten von Eduard Ritter.
Spielzeit: 3.30 Uhr.
Ende nach 5.30 Uhr.

Abends 7 Uhr. Abends 7 Uhr.

Neuheit! Unter der blühenden Linde. Neuheit!
Ein festliches Spiel mit Gesang in 3 Akten von Leo Kanner.
Musik von Fr. Gellert.
Ende gegen 10 Uhr.

Hygiene-Ausstellung

„Mutter und Säugling“

der Volksberufsgesellschaft E. V. für mod. hyg. Aufklärung Dresden u.
d. Ortsgr. Wiesbaden, des Rhein-Main-Vereins f. Bevölkerungspolitik

Wiesbaden, Turnhalle Lyzeum II, Josefsplatz.

Geöffnet 10-1 und 3-8 Eintrittspreis Mk. -.50

Sonn- und Festtags 11-6 Dauerkarten Mk. 3.—

Vereine Ermässigung.

Frauentage: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend 10-1 Eintritt M. L.

Erstklassige
Lichtspiele

ODEON

Kirchgasse 18
Telephon 3031

Erstaufführung!

Die sterbenden Perlen

Ein Abenteuer des berühmten HARRY HIGGS

5 Akte! 5 Akte!

Das Bildnis des Florian Klee

3 Akte! Lustspiel mit SENTA SONELAND. 3 Akte!

An der Westküste Norwegens, Natur.

[4838]

Wieder eine neue erstklassige

Damen-Kapelle

spielt seit dem 1. April im

Erbprinz, Mauritiusplatz

Neueste Schlager.

K. A. Seifenpulver

gegen April- und Mai-Marken für Wäschereien lose abgetwogen
[wie K. A. Seife empfiehlt]

Gustav Erkel, C. W. Roths Nachf.
Seifen-Fabrik.

[4864]

MONOPOL

Wilhelmstrasse 8.

Zwei hervorragende Erst-Aufführungen!

Wanda Treumann

die überaus beliebte Künstlerin
in ihrem neuesten und besten Schauspiel:

Zu dir gehöre ich

Die Tragödie einer Choristin in 4 Akten.

Interessante Naturbilder.

Das Wäschermdel Sr. Durchlaucht

Köstliches Lustspiel in 3 Akten.

In der Hauptrolle: Erika Gläuner.

Der beste Schwank der Saison.

Spielzeit von 4-10 1/2 Uhr.

[4855]